

Inhaltsverzeichnis

--

Ausbildung für Roverleitende

Ausbildung für Roverleiter*innen - Wertvoll oder vergeudete Zeit?

Wie werden Rover*innen eigentlich "richtig" geleitet? Wie verhalten sich andere Roverleiter*innen gegenüber ihren Rover*innen? Um genau diese - und viele andere - Fragen zu beantworten, gibt es in der DPSG verschiedene Möglichkeiten, sich als Leiter*in aus- und weiterzubilden. In diesem Abschnitt wird beschrieben, was in der Ausbildung in der DPSG genau passiert.

Inhaltsverzeichnis

1 Der Einstieg in die Leitertätigkeit	2
2 Modulausbildung/Woodbadge-Module:	2
3 Woodbadge Kurs:	2
4 Geplante Zusatzausbildung für Roverleiter:	3
5 Ziel der Woodbadge Ausbildung:	3

Der Einstieg in die Leitertätigkeit

Zu Beginn einer Leitungstätigkeit werden junge oder neue Leiter vom Stammesvorstand und Mitleiter*innen an die Aufgaben im Leitungsteam herangeführt.

Dies passiert auch in der Roverstufe. Erfahrene Leiter*innen aus dem Leitungsteam zeigen jungen Leitern, wie sie als Leitungsteam zusammenarbeiten und auf was sie im Leitungsdasein Wert legen.

Modulausbildung/Woodbadge-Module:

In der Modulausbildung lernen Roverleiter*innen Methoden für den Umgang mit Rover*innen. Neben den Methoden werden noch andere wichtige Dinge vermittelt, wie zum Beispiel die rechtliche Situation beim Leiten.

Der Austausch mit Leiter*innen aus anderen Stämmen und anderen Stufen ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt der Modulausbildung.

Woodbadge Kurs:

Der Woodbadge Kurs, der eine Woche dauert, beschäftigt sich vor allem mit Persönlichkeitsentwicklung, Kompetenzerwerb und Selbsterfahrung der Projektmethode.^[1]

Der Roverkurs legt besonderen Wert auf eine Gruppendynamik der Teilnehmer*innen, die mit der einer Roverrunde vergleichbar ist. Auch wird viel Wert auf das selbstständige Arbeiten der Teilnehmer*innen gelegt. Das gibt ein Gefühl dafür, wie Rover*innen ihre Selbstständigkeit möglichst bewusst erlangen und ausleben können. Außerdem wird viel Wert auf Stil und Kultur der Roverstufe gelegt.

Geplante Zusatzausbildung für Roverleiter:

Unter dem Namen RAZZIA-Ausbildung (**R**overleiter*innen **A**usbildung **z**usätzlich **z**ur **i**nternational **a**nerkannten Ausbildung) werden zusätzliche Ausbildungskurse in der Roverstufe angeboten.

Diese Kurse sollen Leiter*innen ansprechen, die bereits in anderen Stufen die Woodbadge Ausbildung absolviert haben. Diesen Leiter*innen werden in diesen Kursen spezielle Methoden und Stufeninhalte der Roverstufe angeboten. Diese beschäftigen sich vor allem mit der eigenen Gruppendynamik und Selbstständigkeit einer Roverrunde.

Ziel der Woodbadge Ausbildung:

Im gesamtverbandlichen Ausbildungskonzept steht: "Ziel der Woodbadge Ausbildung ist es, das Leitungshandeln zu üben und zu verbessern."^[1]

Konkret können Roverleiter*innen während der Ausbildung zwei Dinge erlernen:

- Erweiterung der Fach- und Methodenkompetenz: Das beschreibt die technischen Leitungsfähigkeiten - das Handwerkzeug zum Leiten von Roverunden. Die Roverrunde funktioniert besser, wenn die Roverleiter*innen sie optimal unterstützen und anleiten können.
- Persönlichkeitsförderung der Roverleiter*innen: Hiermit ist die Sozialkompetenz, eine Gruppe einschätzen zu können und die Fähigkeit das eigene Leitungshandeln selbstreflektiert zu hinterfragen gemeint.^[2]

*Gut ausgebildete Roverleiter*innen können ihre Roverunden bestmöglich unterstützen und motivieren. Sie wissen genau, wann sie eine Roverrunde leiten müssen oder begleiten können. Dabei bilden sich interessierte Roverleiter*innen immer wieder weiter.*

Autor: Jan Fligge

1. ↑ ^{1,0 1,1} Gesamtverbandliches Ausbildungskonzept, Ausbildung der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, Woodbadge-Kurs in der Roverstufe, <https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/wbk-konzept-ro.pdf>, Stand: 07.03.2020
2. ↑ Gesamtverbandliches Ausbildungskonzept, Ausbildung der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, Einstieg und Module, https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/Ausbildung/2.1_Ausbildung_der_Gruppenleiterinnen_und_Gruppenleiter_-_Module.pdf, Stand: 07.03.2020